

Bericht Vizepräsidentin Jugend

Anette Breucker

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Hockeyfreunde,

das 1. Jahr als Vizepräsidentin Jugend liegt nun hinter mir und die nächsten 2 Jahre liegen nach dem BJT im März 2019 vor mir.

Mein ausdrücklicher Dank gilt Wibke Weisel. Mit ihr verbindet mich eine harmonische und loyale Zusammenarbeit und ihre seit vielen Jahren beim DHB erworbenen Kenntnisse sind neben ihrer Gelassenheit und ihrer Bereitschaft sich für die Hockeyjugend und den DHB einzubringen ein unverzichtbarer Beitrag für unser Ressort.

Zunächst möchte ich zusammenfassend die Besetzung des BJV vor dem BJT nochmals darstellen, denn es hat seit dem letzten BJT ja erhebliche und einschneidende Veränderungen gegeben und zugleich die durch den BJT 2019 und die dort stattfindenden Wahlen bedingten Neuerungen:

Direktorin Jugend/DHB Vorstand: Wibke Weisel
Vize Jugend / Bundesjugendwartin: Anette Breucker
Bundesmädchenwartin- jetzt
Referentin für Internationales: Friederike Jessen
Jugendsportwartin: Flizi Bork
Schulhockeyreferent: Michael Wallroth
Referent Kommunikation: Ivo Breitenbruch- jetzt Roman Schönemann
Referent Schiedsrichterwesen: Andreas Knechten
Referent Sportentwicklung: Felix Gantenbein – jetzt Ulrike Schmidt
Referent Sonderaufgaben: Michael Steinmann – jetzt Johannes Anzeneder
Jugendsprecher: Kilian Fishedick – derzeit nicht besetzt
Jugendsprecherin: Alina Rinke

Maßgebliche Veränderung war zunächst, dass Marie Gnauert nach Rücktritt von Britta Becker sehr kurzfristig zum Leistungssport gewechselt ist und ich sodann in ihre Position nachgerückt bin.

Für meine sodann frei werdende Position konnten wir Flizi Bork überzeugen, uns mit ihrem Knowhow aus langjähriger Jugendarbeit in Bayern zu unterstützen.

Letzten Herbst hat sich Gaby Schmitz entschieden, ihr Engagement im BJV zu beenden. Ihr ist Andres Knechten nachgefolgt, der sich gleich noch vorstellen und aus seinen ersten Monaten im BJV berichten wird.

Dem gesamten BJV danke ich an diese Stelle für ihren Einsatz und die gute und vertrauensvolle und wohlwollende Zusammenarbeit.

Auch den vielen für die Hockeyjugend Engagierten in Vereinen und Verbänden gilt mein Dank für ihr Engagement und ihr Knowhow bei allen Anlässen, die sich über das Jahr aneinanderreihen.

Unsere U-Nationalmannschaften

Mit den hockeysportlichen Ergebnissen der beiden letzten Jahre konnten wir sehr zufrieden sein.

2017

- U 21 m : Vorbereitung Mönchengladbach, Moers, Frankfurt, Bisham Abbey 3. Platz EM in Valencia
- U21 w: Vorbereitung Köln, Madrid, Lillehall 4. Platz EM in Valencia
- U 18 m: DPJW, Sommerturnier in Nottingham, 5. Platz
- U 18 w: DPJW, Sommerturnier in Terrassa, 3. Platz
- U 16 m: Mannheim, DFJW, Sommerturnier Nottingham, 5. Platz
- U 16 w : Mannheim, DFJW, sommerturnier Terrassa 1. Platz

2018:

- U 21 m,w: ein Jahr 'dazwischen' mit einer Reise für die Jungs nach China und die Mädchen nach Japan
- U 18 m: DFJW, DPJW, EM Santander 3. Platz und Ehrung der FIH für faires Verhalten
- U 18 w: DFJW, DPJW, EM Santander 4. Platz
- U 16 m: Moers, DFJW, Sommerturnier Cork, 3. Platz
- U 16 w: Moers, DFJW, Sommerturnier Cork, 1. Platz

Im DHB-Trainerbereich arbeiten alle Bundestrainer seit geraumer Zeit an einer umfassenden gegenseitigen Unterstützung und an einer Struktur von „oben nach unten“, die es den Bundestrainern von Damen und Herren möglich macht, neue und junge Talent „nahtlos“ bei den Aktiven zu integrieren. Das Steuerungsteam des Leistungssports unter der Führung von Sportdirektor Heino Knuf und Bundestrainer Wissenschaft Uli Forstner hat in den letzten Jahren viel bewegt.

Bei den bis dato für die U21-Teams verantwortlichen Bundestrainern Akim Bouchouchi (Damen) und Valentin Altenburg (Herren), den beiden Trainern U18 weiblich Sven Lindemann und U18 männlich, Johannes Schmitz, sowie U16 weiblich Markku Slawyk und U16 männlich Benedikt Schmidt-Busse möchte ich mich für die erfolgreiche und gute und verlässliche Arbeit in den vergangenen Jahren sehr herzlich bedanken. Benedikt Schmidt-Busse hat sein Engagement beim DHB beendet und ihm folgt bei den mU16 Rein van Eijk nach. Die Einbindungen der Bundestrainer mit Rücksicht auf die Belange der Landesverbände und der Vereine und die Familien der oftmals noch sehr jungen Spielerinnen und Spieler ist nicht immer einfach zu gewährleisten.

Das DHB Trainer-Staff-Team für 2018 stellt sich derzeit dar, wie folgt:

- Weibliche U 16: Markku Slawyk, Jan Hensler, Jana Ebert
- Männliche U 16: Rin van Eijk, Florian Brembach, Stephanie Schwieren
- Weibliche U 18: Sven Lindemann, Tim Welsch, Stefan Freise, Michaela Scheibe
- Männliche U 18: Johannes Schmitz, Dominic Giskes
- U21 weiblich: Akim Bouchouchi, Niklas Benecke, Susanne Timm
- U 21 männlich: Valentin Altenburg, Patrick Fritsche, Peter Maschke, Fabian Schuler

Hauptevent der beiden U 21 Teams wird die im Juli 2019 in Valencia stattfindende Europameisterschaft sein.

Auch mit der Bereitschaft, internationale Turniere in Deutschland auszurichten und dem damit verbundenen Aufwand und Einsatz für die Organisatoren waren wir sehr zufrieden:

Für die Damen und Herren waren wir insbesondere Anfang 2018 in Berlin Ausrichter der Hallen-WM.

Erstmals fand das traditionelle Pfingstturnier im Jahre 2018 in Moers und nicht mehr in Mannheim statt. Der MHC bewirbt sich nunmehr alle 2 Jahre um die Ausrichtung des traditionellen Pfingstturniers für die U 16-Teams. Die Ausrichtung in Moers wurde sehr positiv aufgenommen und es bleibt abzuwarten, ob Moers dauerhaft alternierend mit dem MHC die Ausrichtung übernehmen wird.

Sowohl bei den U16-Turnieren, als auch bei den Länderpokalen und den Jugend-DMs sind wir derzeit in der Lage auf einen bewährten und weitestgehend verlässlichen Stamm an Nachwuchsturnierleitern zurückzugreifen, die sich unter Leitung von Sonja Schwede und auch Ulrike Schmidt zunehmend zu auch international einsetzbaren und selbständig tätigen Turnierleitern entwickelt haben und den BJV davon unabhängig machen, die Turnierleitungen bei den auszurichtenden Turnieren stets selbst zu besetzen.

Deutsche Meisterschaften

Erstmals haben wir nun den neuen Qualifizierungsmodus zu den Deutschen Meisterschaften umgesetzt. Die Regionen haben jeweils – zum Teil mühsame- Entscheidungen getroffen, wie sie die ihnen zugewiesenen Plätze zur DM ausspielen. Beim JSS in Kassel 2018 haben wir das Feedback abgefragt und die eigentlich angestrebten positiven Konsequenzen,

- gewonnenen Wochenenden für die Jugend,
- geringere Reisentfernungen,
- reduzierte Kosten,

wurden nicht zur Zufriedenheit aller erreicht.

Trotzdem geht die Meinung wohl überwiegend dahin, auch nicht zu den alten Modalitäten zurückkehren zu wollen. Es besteht nochmals die Möglichkeit nach zu korrigieren und die beim BJT 2017 in Meerane getroffene Entscheidung weiter zu entwickeln. Sowohl hier beim BJT als auch beim JSS in Kassel 2019 werden wir weitere Erkenntnisse zusammentragen.

Weiterhin mit positiver Resonanz wurde die frühe Vergabe des Austragungsortes der Jugend-DM im Feld auch in 2017 und in 2018 praktiziert. Meine Besuche bei den DM 2018 in Wiesbaden, Krefeld, Dürkheim und Heilbronn lassen den Rückschluss zu, dass die jeweiligen Ausrichter diese Option als hohen Gewinn empfinden. Für Krefeld war auf diesem Wege die Ausrichtung einer Doppel-DM möglich und hat sich aus Sicht des DHB durchaus bewährt.

Schulhockey

Die Hockeyjugend in Person Michael Wallroth und die Sportentwicklung in Person von Linda Sandkaulen hat ja bereits mehrfach im Rahmen der Final Four einen Schulhockeypokal organisiert, der einerseits begeistert angenommen wird, leider manchmal trotzdem die notwendige Rückmeldung vermissen lässt.

Ich selbst bin seit nunmehr einigen Jahren immer wieder bei der Stiftungsversammlung der Deutschen Schulsportstiftung in Stuttgart in Vertretung von Wolfgang Hillman anwesend und habe mit Interesse Einblick in diese eindrückliche Gesamtveranstaltung gewinnen können. Auch hier werden Veränderungen hin zur Professionalisierung notwendig, so dass es seit nunmehr 1 Jahr eine Geschäftsstelle in Berlin mit hauptamtlich tätigen Mitarbeitern gibt.

dsj

Weiter war ich Anfang 2017 dabei, als die Hockeyjugend- also Wibke Weisel und Karolin Hünerkurzfristig die Konferenz der Jugendorganisationen der Spitzenverbände in der Deutschen Sporthochschule in Köln zu Gast hatten.

Die „dsj“ ist für den DHB eine wichtige Institution, die einerseits Vorgaben für die Vergabe von Fördergeldern formuliert (PSG), andererseits ein Zusammentreffen und einen Austausch aller Spitzenverbände anbietet und damit bereichernden Input in der alltäglichen Arbeit von Wibke anbietet. Allerdings ist es auch notwendig, dass die Kontakte gepflegt und die Präsenz bei Veranstaltungen der dsj verlässlich ist, was von Wibke zugunsten der DHB-Jugend geleistet wird.

Im April dieses Jahres waren Wibke, Sarah und ich bei der dsj in Frankfurt zu einem Termin, um die beantragte und bewilligte halbe Stelle der Jugendreferentin/des Jugendreferenten zu besprechen.

Sportentwicklung

Der deutsche Jugendpokal, der grundsätzlich hohe Begeisterung für sich in Anspruch nehmen kann und auf den eigentlich auch niemand verzichten möchte, leidet derzeit unter stark rückläufigem Interesse und der notwendigen Verlässlichkeit bei Anmeldung, Ausrichtung und Vermittlung dieses Wettbewerbes vom Landesverband in die Vereine. Es ist aus DHB-Sicht völlig unverständlich, welche Gründe ins Feld geführt werden, um eine Ausrichtung oder Teilnahme nicht in Betracht zu ziehen. Zu diesem Projekt gab es mit Rücksicht auf die bedauerliche Entwicklung beim diesjährigen BJT einen Workshop.

Da die Anzahl der Hockey spielenden Mädchen inzwischen die der Hockey spielenden Jungs erreicht hat und für die Bundesmädchenwartin kein geeignetes Tätigkeitsfeld mehr gegeben ist, wurde angeregt, das Ressort der Bundesmädchenwartin in das Ressort „Internationales“ umzufirmieren und -strukturieren. Ein entsprechender Antrag lag beim BJT vor und wurde positiv beschieden. Rieke Jessen hat bereits in jüngster Vergangenheit gern und im Interesse der DHB Jugend die Manageraufgaben bei einigen Events der U-Mannschaften übernommen und sieht in diesem Bereich und auch in der Entwicklung Internationales ein perspektivisches Betätigungsfeld.

Die AG Damenhockey, über die beim letzten BJT noch berichtet wurde, gibt es nicht mehr.

Schiedsrichterwesen

Der Jugend-SRA leistet intensive und hervorragende Arbeit in der Vorbereitung und Begleitung der turnierbezogenen Ausbildung. Zuletzt konnten über die Fördermittel von ZI:EL weibliche Nachwuchsschiedsrichterinnen gefördert werden. Diese Förderung gibt es zwar nicht mehr, jedoch ist der Pool der Schiedsrichterinnen erfreulich kompetent und groß und damit sehr perspektivisch.

Nicht zufriedenstellend ist die jährliche Entsendung der Nachwuchsschiedsrichter aus den Landesverbänden.

Dazu und zur derzeitigen Situation im Jugendschiedsrichterwesen hat der neue Referent Andres Knechten beim BJT ausführlich berichtet, der das Amt ja erst vor einigen Monaten von Gaby Schmitz übernommen hat.

Junges Engagement

Die Jugendvertreterkommission (JVK) durchläuft nach wie vor eine schwierige Phase der Neuformierung. Die „alten Hasen“ sind ihr bereits seit einiger Zeit entwachsen und es ist nicht immer leicht aus den jungen Engagierten der Vereine und Verbände Nachwuchs zu generieren. Mit Alina Rinke haben wir jedoch eine treibende Kraft die im letzten Sommer mit bei einem Sommerevent am Edersee junge Menschen aus ganz Deutschland zusammen geholt hatte, um die Möglichkeiten der Mitarbeit im Bereich der JVK zu erklären und bewerben. Ob schon im Jahr eins nach der Neubesetzung die Umsetzung des 3. DHB Jugendkongress gelingt ist noch nicht final, spätestens für 2020 aber klar gestecktes Ziel.

Verschiedenes

Das Projekt „Rostocker Erklärung“ und deren Weiterentwicklung in der AG Vereinswechsel werden nicht mehr nachhaltig thematisiert. Es liegt dazu zwar ein Antrag vor, jedoch dürfte es kaum neue Argumente geben, die eine Verankerung in der Satzung oder der Spielordnung möglich machen. Dazu wird es aber zu einem späteren Zeitpunkt noch die Gelegenheit geben, die aktuellen Argumente auszutauschen.

Wenige Tage vor dem BJT habe ich mich in Stuttgart mit Götz Stumpf getroffen, um den aktuellen Stand und weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu besprechen.

Die in der Vergangenheit aus der Fördermöglichkeit von ZI:EL genutzten Mittel stehen derzeit nicht mehr zur Verfügung. Zuletzt wurden Mittel für Inklusion und im Bereich bildungsferne Schichten zur Verfügung gestellt. Bereits bei den letzten Fördermaßnahmen konnten erhebliche Fördermittel nicht abgerufen werden, da es keine ausreichende Nachfrage und keine geeigneten Projekte gab. Unabhängig von den Projektfördermitteln aus ZI:EL+ wird die Hockeyjugend jährlich weiterhin stark durch Mittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes über die Deutsche Sportjugend unterstützt, was besonders bei der Umsetzung von Arbeitstagen, Seminaren und Kursen hilfreich ist.

Sowohl aufgrund des Weggangs von Marie Gnauert zum Leistungssport, als auch zBsp aufgrund der Initiative der Bundestrainer zum „Team 7“ beim Länderpokal wird eine Tendenz erkennbar, dass Jugend und Leistungssport wieder etwas mehr zusammenrutschen könnten, was aus Sicht des BJV begrüßt wird.

Die Idee zum „Team 7“ bei der LP-Endrunde wurde beim JSS in Kassel 2017 von den U21-Bundestrainern vorgestellt und grundsätzlich auch von den Landesverbänden für unterstützenswert gehalten. Leider wurde die Umsetzung viel zu spät initiiert und es waren dann keine ausreichenden vorbereitenden Absprachen zum Spielplan möglich, weshalb es nach aufwändigen Diskussionen im Herbst 2018 noch nicht zur Umsetzung eines ersten Versuchs mit „Team 7“ kam. Für 2019 wurde beim JSS in Kassel 2018 besprochen, dass sich nunmehr 7 Mannschaften aus der Vorrunde zur Endrunde qualifizieren werden und jeweils 1 „Team 8“ bei den Mädchen und den Jungs von den Bundestrainern aus den nicht qualifizierten Teams nominiert werden wird. Dieses Team wird sodann das gesamte Turnier als Mannschaft mitspielen und es wird ein neuer Spielplan für 8 teilnehmende Mannschaften (2 Gruppen à 4 Teams) kreiert, wobei ein Beginn des Endrundenturniers bereits am Freitagabend eingeplant und vorgesehen ist.

Mein Dank

Mein Dank gilt allen, die sich den Belangen der Hockeyjugend mit großem Engagement widmen. Dazu gehört vor allem der DHB Jugendvorstand, der jetzt allerdings vor einem merklichen Umbruch steht.

Gaby Schmitz hat sich nach vielen Jahren des engagierten Kümmerns um den Schiedsrichternachwuchs zurückgezogen. Ihr gebührt mein und unser ausdrücklicher herzlicher Dank für ihre kompetente, verlässliche und unaufgeregte Begleitung der Belange der Hockeyjugend im Bereich der Nachwuchsschiedsrichter.

3 Mitglieder werden wegen bereits vollzogenen Einstiegs in das Berufsleben nicht mehr erneut kandidieren: Micha, Felix, Ivo. Für ihren über viele Jahre währenden Einsatz bedanke ich mich an dieser Stelle ausdrücklich, bemerke mein großes Bedauern, denn wenn diese Kollegen dabei waren, hat man den vertrauten Umgang der jungen Vorstandsmitglieder miteinander besonders gemerkt.

Erfreulicherweise haben sich Nachfolger gefunden, die Übergabe der Ressorts ist vorbereitet und es gibt so die Chance auf Neues, Innovatives und individuellen anderen Input, auf den wir uns sehr freuen.

Als Nachfolger von Micha Steinmann gewählt ist Johannes Anzeneder, von Felix Gantenbein ist es Ulrike Schmidt und von Ivo Breitenbruch ist es Roman Schönemann.

Wollen wir Ihnen mit konstruktiver Unterstützung und wohlwollendem Interesse einen Beginn ihrer Tätigkeit bereiten, der es ihnen ermöglicht, sich auf ihre Art einzubringen und ihr Ressort zu gestalten.

Schließlich möchte ich mich auch bei der Unterstützung des Präsidiums, hier natürlich insbesondere von Marie Gnauert bedanken, die die Belange der Jugend noch immer mit Interesse begleitet und mir mit Rat und Tat zur Seite steht. Aber auch Wolfgang Hillman hat stets und ständig signalisiert, dass er jederzeit für Rückfragen zur Verfügung steht.

Mit sportlichen Grüßen

Anette Breucker, April 2019